



Krystyna Kuhn

Das Tal – Das Spiel (Bd. 1)

Arena 2010 • 264 Seiten • 9.95 • alle Bände ab 16

„Dieser Ort ist böse!“ Es ist eine von Roberts ominösen Vorahnungen, die ihn gleich am ersten Tag seiner Ankunft im Grace-College zu dieser Aussage verleitet. Zusammen mit seiner Schwester Julia soll er hier lernen und wohnen. Das Grace-College zählt zu den besten Colleges in Kanada und bietet seinen Studenten alles, was sie brauchen. Nur das Tal, in dem es neben einem großen, schwarzen See liegt, können sie nicht verlassen. Und dann gibt es da noch die Geschichte von acht Studenten, die vor über 30 Jahren hier verschwunden sein sollen, woraufhin das College geschlossen wurde. Ist das nur eine Geschichte oder steckt mehr dahinter?

Julia hatte gehofft, hier ihre Vergangenheit hinter sich zu lassen, doch Roberts Worte machen ihr Angst. Robert hat Vorahnungen, er spürt Dinge, die geschehen werden. Die anderen halten ihn für einen Freak, der sich in den Vordergrund spielen möchte. Julia weiß es besser, denn schon einmal hatte Robert eine Vorahnung, die sich bewahrheitet hat. Seitdem ist nichts mehr, wie es war, und die Geschwister leben in ständiger Angst. Man hat ihnen eingeschärft, niemandem zu vertrauen. Niemandem!

Auf einer Party für die Studenten beobachtet Robert, wie sich ein Mädchen mit blauen Haaren von der steilen Klippe oberhalb des Sees stürzt und von irgendetwas unter Wasser gezogen wird. Er riskiert sein Leben, um sie zu retten. Vergeblich, das Mädchen bleibt verschollen, niemand will glauben, dass es sie überhaupt gegeben hat. Nicht einmal Julia. Am nächsten Morgen ändert sich das: Ein Mädchen ist verschwunden, doch sie sitzt im Rollstuhl und kann unmöglich von den Klippen gesprungen sein. Julia, Robert und sechs weitere Studenten ihres Jahrgangs machen sich auf die Suche und entdecken Grauensvolles!

Das Spiel ist der erste Band einer viel versprechenden Serie. Der Leser wird von Anfang an in Julias Welt aus Zweifeln, Misstrauen und Angst gezogen, ohne zu wissen, wovor sie wegläuft, was in ihrer Vergangenheit geschehen ist oder warum Robert sich häufig so sonderbar verhält. Immer, wenn man denkt, man habe ein Stück der Zusammenhänge durchschaut, tritt eine Wendung ein, die wieder neue Informationen gibt und das Gewesene auf den Kopf stellt. Genau wie Julia kann man keiner Person trauen, alle scheinen eine Art zweites Gesicht zu haben und gerade die Person, mit der man am meistens sympathisiert, könnte sich am Ende als Verbrecher herausstellen.

Für alle, die schon jetzt fiebrig auf eine Fortsetzung warten: Zwischen August 2010 und Februar 2011 sollen bereits die nächsten drei Bände erscheinen und die Serie damit komplett machen.



Krystyna Kuhn

Das Tal – Die Katastrophe (Bd. 2)

Arena 2010 • 308 Seiten • 9,95

Katie ist fest entschlossen! Sie wird es tun! Auch wenn ihre Freunde sagen, dass es zu gefährlich und zudem einfach schwachsinnig ist, sie wird den Ghost besteigen, jenen über 3000 Meter hohen Berg, der das Tal überschattet. Sie braucht nicht nur den Höhenrausch und die ständige Angst, jeder Moment könne ihr letzter sein. Dort oben sind vor über 30 Jahren acht Jugendliche spurlos verschwunden. Das College, die Angestellten und die Zeitungen haben den Vorfall verschwiegen, einzig ein vermooster Gedenkstein mitten im Wald erinnert daran.

Auch Julia ist mit von der Partie. Sie hofft auf Antworten, denn einer der Namen, die auf dem Gedenkstein eingeritzt sind, ist der ihres Vaters. Aber er kann nicht vor 30 Jahren dort oben verschwunden sein, sonst wäre er ja niemals ihr Vater geworden! Entgegen Roberts Warnungen schließt sie sich Katie an. Mit von der Partie sind auch ihr Freund Chris, Benjamin und David. Neben der einheimischen Führerin Ana schließt sich im letzten Augenblick auch noch ein unbekannter Student an: Paul Forster. Niemand hat ihn je zuvor an der Schule gesehen, doch angeblich ist er der Sohn eines Lehrers, noch dazu ausgerechnet des Lehrers, den Katie am wenigsten leiden kann.

Der Aufstieg ist schwer und die Stimmung drückend. Auf wen kann man sich wirklich verlassen? Wer ist dieser Paul und warum ist er bei ihnen? Verhält sich nicht auch Ana sehr sonderbar? Und Julia, wieso zweifelt sie hier oben plötzlich an ihren Gefühlen für Chris? Ist es so wie Robert gesagt hat? Sind das Tal und damit auch der Berg einfach böse?

Eine unbekannte Stimme hat Katie vor dem Aufbruch gedroht, es werde jemand auf dem Ghost sterben und es würde ihre Schuld sein. Erneut. Denn genau wie Julia und Robert hat auch Katie ein Geheimnis, von dem sie noch nie jemandem erzählt hat...

Die Katastrophe ist der zweite Teil der Serie rund um das Grace College und die acht Freunde, die spüren, dass dort irgendwas nicht mit rechten Dingen zugeht. So wie der erste Band aus der Sicht von Julia und Robert geschrieben ist, findet sich der Leser jetzt in Katies komplizierter Gedanken- und Gefühlswelt wieder und erlebt aus ihrer Sicht ein weiteres spannendes Abenteuer. Wie schon im vorherigen Teil endet auch dieser mit einem literarischen Schlag vor den Kopf. Der Leser bleibt verwirrt zurück, hat viele Fragen und möchte am liebsten sofort mit dem nächsten Band beginnen, um endlich Antworten zu bekommen!

Ein weiteres Highlight: Der Verlag hat unter <www.das-tal.com> eine eigene Seite zu den Tal-Romanen eingerichtet. Sie erscheint als Homepage des Grace College, man erfährt etwas über die Geschichte dieser Schule für Hochbegabte, über den Unterricht, die Sportaktivitäten und kann sogar den Eignungstest der Schule herunterladen, um zu erfahren, ob man den hohen Anforderungen dort gewachsen ist. Man muss nicht nur Angaben zur eigenen Person machen (darunter sind auch Fragen wie „Sind Sie gerade im Strafvollzug“ oder „...grundsätzlich kriminell veranlagt?“ sowie „Wählen Sie ihr Lieblingsessen mit Nachtisch“), sondern auch Fragen beantworten und diskutieren. Hierbei geht es um Geografie, Politik, Literatur, Medien etc. In vielen Punkten ist die eigene Meinung gefragt und man kann z.B. endlich alles, was man schon immer über Reality Shows loswerden wollte, aufschreiben oder aber sich Gedanken machen, wie groß Kanada ist und welche Sprachen oder gesprochen werden. Das fertig ausgefüllte Formular kann man entweder per Fax oder per Mail einschicken und auf einen Antwort warten.



Krystyna Kuhn

Das Tal – Der Sturm (Bd. 3)

Arena 2010 • 265 Seiten • 9,95

11. November – Remembrance Day im Grace College. Für vier Tage schließt die Eliteschule ihre Tore und gibt den Studenten damit die Möglichkeit, für kurze Zeit der bedrückenden Abgeschlossenheit des Tals zu entfliehen. Auch Julia möchte einfach nur fort von diesem Ort, der ihr von Tag zu Tag unheimlicher wird. Zusammen mit ihrem Freund Chris will sie die freien Tage in einem romantischen Hotel verbringen.

Aber das Tal macht ihnen einen Strich durch die Rechnung. Ein Sturm zieht auf, wie ihn Kanada noch nicht gesehen hat. Innerhalb kürzester Zeit liegt hoher Schnee, die Temperaturen sinken drastisch. Doch Chris ist entschlossen, das Tal zu verlassen. Er will endlich Julias volles Vertrauen gewinnen, spürt er doch täglich, dass sie ihm etwas verschweigt.

Kurz hinter dem Pass kommt es beinahe zur Katastrophe: Der Wagen gerät ins Schleudern, die Reifen finden auf dem Schnee keinen Halt, das Auto prallt gegen einen Baum und brennt aus. Chris, Julia, Benjamin, Rose und Debbie retten sich mit Mühe und haben jetzt nur noch eine Wahl: Zu Fuß durch den Schneesturm zurück zum College, den Sicherheitsdienst verständigen und sich von ihnen ein anderes Auto leihen. Doch als sie das Grace endlich wieder erreichen, sind alle Türen vergittert, von den Sicherheitsleuten ist keine Spur zu finden. Allen ist sofort klar, dass hier etwas nicht stimmt.



Ein Tipp vorweg: Lesen Sie diesen Band besser nur am Tag, es könnte sonst passieren, dass Sie vor Spannung und Angst nicht schlafen können. Stärker noch als bei den beiden ersten Bänden, die die Auszeichnung 'genial' bereits ohne Einschränkung verdienten, gelingt es der Autorin hier, einen Spannungsbogen zu erzeugen, der bis zur letzten Seite nicht abreißt.

Der erste Band wurde aus der Sicht von Julia und ihrem Bruder Robert geschrieben, der zweite stellte Katie in den Mittelpunkt. In diesem Band lernt der Leser jetzt Chris und Debbie näher kennen und erfährt auch aus ihrem Leben spannende Details, die das Gesamtbild wieder ein Stück komplettieren. Krystyna Kuhn sagte in einem Interview, dass es für sie eine Herausforderung gewesen sei, diesen Teil aus der Sicht von zwei eher unsympathischen Figuren zu schreiben. Gerade Debbie fiel in den ersten Teilen unangenehm auf, indem sie andere Schüler bei den Lehrern oder dem Direktor verpetzte, ständig blödes Zeug redete und den anderen einfach nur auf die Nerven ging. Doch hinter der Fassade der dummen Gans, die nichts Besseres zu tun hat, als den ganzen Tag über Chips zu essen und den anderen den letzten Nerv zu rauben, steckt mehr. Debbie nimmt ihre Umwelt sehr genau wahr und versteht sich darauf, Menschen schnell und präzise einzuschätzen. Auf den Spuren der Erpresserin aus dem ersten Band gelingt es ihr, vertrauliche Informationen über ihre Mitstudenten zu sammeln und geschickt einzusetzen.

Auch Chris zeigt hier ein anderes Gesicht: Er liebt Julia über alles und findet doch keinen richtigen Zugang zu ihr. Er weiß, dass sie ihm etwas aus ihrer Vergangenheit verschweigt, und möchte endlich, dass sie ihm die Wahrheit erzählt. Doch auch er war nicht immer ehrlich zu ihr und hat ein Geheimnis, das er noch niemandem anvertraut hat. Immer wieder werden beide von der Frage gequält: Ist es möglich, eine Beziehung aufrecht zu erhalten, wenn sie auf einem Berg aus Lügen gegründet ist?

Stück für Stück erfährt der Leser, wie die persönliche Vergangenheit der acht Teenager mit der Geschichte des Tals verbunden ist. Dass dort etwas nicht mit rechten Dingen zugeht, ahnt man bereits, seit Robert im ersten Band verkündete, dieser Ort sei böse. Damals konnte man sich darunter noch nichts vorstellen, aber jetzt fügt sich das Puzzle immer weiter zusammen und wirft dabei neue Fragen und Geheimnisse auf.

Voller Spannung darf man jetzt auf den vierten Band warten, der im Februar 2011 erscheinen wird. Und wer fürchtet, es könne danach vorbei sein, kann auch beruhigt werden, denn nach Season 1 wird auch eine Season 2 folgen.



Krystyna Kuhn

Das Tal – Die Prophezeiung (Bd. 4)

Arena 2011 • 269 Seiten • 9,95

Drei Tage lang ist Benjamin verschwunden – ohne dass es seinen Freunden groß auffällt, das kennt man ja von ihm. Er ist dann mit seiner heiß geliebten Kamera unterwegs, filmt hier und da und zwischendurch raucht er vielleicht ein wenig Gras, auch wenn ihm die anderen ständig sagen, dass er damit aufhören soll. Doch das stört ihn nicht, behauptet er doch hartnäckig, dass selbst Moses bekifft war, als er in der Wüste den brennenden Dornbusch zu sich sprechen hörte.

Doch als Katie ihn am dritten Tag am See trifft, ist er verändert, So kennt sie ihn gar nicht: Er ist nicht nur total verdreht, er flucht auch und schreit, redet wirres Zeug von Himmel und Hölle und spricht immer wieder von Paul Forster, dem Mann, dessen Leiche sie im zweiten Band auf dem Ghost gefunden haben. Katie findet das zwar sehr sonderbar, geht aber etwas irritiert davon aus, dass Benjamin wieder mal auf einem kurzen Drogentripp ist. Ist doch nicht ihr Problem, sie sind nicht befreundet, höchstens bekannt. Ist seine Sache, sie hat da andere Probleme und keine Lust, jetzt auch noch für diesen Trottel Kindermädchen zu spielen.

Aber dann wird es ernst: Benjamin platzt mitten in eine Vorlesung, beschimpft alle anwesenden Studenten, schlägt seinen besten Freund David mitten ins Gesicht und bricht dann zusammen. Die Schulkrankenschwester verständigt den Notarzt, Benjamin muss ins Krankenhaus geflogen werden. Kurz darauf erreicht eine schockierende Nachricht das Grace College: Benjamin liegt im Koma, die Ärzte haben wenig Hoffnung.

Mehr oder weniger durch Zufall findet Katie Benjamins Kamera und entdeckt darauf Aufnahmen, die sie nachdenklich machen. Wo hat Benjamin das gefilmt? Sie hatte gedacht, sie kenne das Gelände, aber diese Felsen und den Wasserfall hat sie noch nie gesehen. Und was hat Benjamin so verschreckt, dass er am Ende panisch davon läuft, nicht einmal die Kamera ausschaltet und sich danach scheinbar so unter Drogen setzt, dass er jetzt daran zu sterben droht?

Zusammen mit David, der seinem Freund unbedingt helfen will, und dem ruhigen Robert macht sich Katie auf die Suche nach dem Ort, den Benjamin gefilmt hat, um dort Antworten zu finden. Bald erkennt sie, dass Robert Recht haben muss, wenn er sagt, das Tal habe sie nicht ohne Grund zu sich gerufen und niemand könne von hier entkommen. Was sie schließlich entdecken, übertrifft alle Erwartungen...



Zum ersten Mal erfährt man in diesem Band mehr über die Studenten, die 1974 angeblich auf dem Ghost verschwunden sind. Doch dieses Mal sind es keine Spekulationen, dieses Mal erfährt der Leser es von ihnen selbst, anhand von alten Aufzeichnungen, die die Stimmung auf der damaligen Bergtour einfangen sollten und langsam aber sicher auf eine Katastrophe zusteuern.

Wie in den Vorgängern gelingt es Krystyna Kuhn hervorragend, auch im vierten Band die Spannung zu halten und eine Geschichte zu präsentieren, die man am besten an einem Stück lesen sollte, weil man sich davor nicht traut, das Buch aus der Hand zu legen – auch wenn man dann (so wie ich) mal bis 2 Uhr nachts liest.

Genau wie schon in den ersten drei Bänden erschafft die Autorin eine Atmosphäre von ständigem Misstrauen, von Verzweiflung und vor allem Angst, die auch auf den Leser übergreift. Anfangs hat man als Leser nur ein ungutes Gefühl, dann richten sich langsam die kleinen Härchen auf den Armen und im Nacken auf, man kriegt kalte Hände und sieht sich immer wieder im Zimmer um, um sicher zu gehen, dass man auch wirklich alleine ist. Hat man das Buch endlich zu Ende gelesen, schlägt einem das Herz bist zum Hals und an Schlaf ist nicht zu denken – zu lebendig sind die Bilder, die Krystyna Kuhn zeichnet.

Auch wenn in **Die Prophezeiung** viele der anfänglichen Fragen aus den ersten drei Bänden beantwortet werden und der Leser prüfen kann, ob er mit seinen Theorien über die verschwundenen Studenten richtig lag, wird er am Ende doch wieder aufs Neue überrascht und man steht vor neuen Fragen, so dass man das Erscheinen des ersten Bandes der zweiten Staffel kaum abwarten will.

Immer wieder hat man das Gefühl, die Geschichte könnte ins Fantasy-Genre umschlagen, da man keine „normale“ Erklärung für die Geschehnisse finden kann – und schon auf der nächsten Seite präsentiert die Autorin eine perfekte Lösung, so dass am Ende doch alles real und damit zu faszinierend und spannend bleibt.

Auf einer Skala von 1–10 ist auch *Die Prophezeiung* wie die vorherigen Bände eine glatte 10 und man hofft, dass Krystyna Kuhn es auch in der nächsten Staffel weiterhin schafft, ihre Leser auf so spannende, faszinierende und manchmal unheimliche Weise in ihren Bann zu ziehen.

Ruth van Nahl